

gnügen und Unglück erzeugt; denn da Leute dieser Art vielen Menschen zuwider, niemandem aber angenehm sind, so erweist ihnen keiner mehr als die allergewöhnlichste Höflichkeit und Achtung, ja kaum diese; auf diese Art werden sie häufig in üble Stimmung versetzt und zu Streitigkeiten und Zänkereien verleitet. Suchen sie sich emporzuarbeiten oder ihre Vermögensumstände zu verbessern, so wünscht ihnen niemand einen guten Erfolg; niemand will einen Schritt für sie thun oder ein Wort zu ihrem Vortheile sprechen. Wollen Leute dieser Art ihre üble Gewohnheit durchaus nicht ablegen noch sich dazu verstehen, am Gefälligen Gefallen zu finden, ohne sich selbst und Andere absichtlich mit unangenehmen Dingen zu quälen, so thut man wohl, ihren Umgang ganz zu vermeiden, der immer verdrißlich ist, und oft, besonders wenn man selbst mit in ihre Händel verwickelt wird, sehr nachtheilig werden kann.

Lehren, welche man beim Schachspiele lernen kann.

Beim Schachspiele, indem das Leben selbst eine Art von Schach ist, kann man lernen:

1) Vorsicht, die ein wenig in die Zukunft blickt und die Folgen erwägt, die eine Handlung haben kann; denn der Spieler muß beständig fragen,